



Umfrage

Mehrheit rechnet mit Neuaufgabe von Schwarz-Rot

23. September 2009, 07:19 Uhr

Mit jeder neuen Umfrage in den letzten Tagen vor der Wahl stellt sich die Frage: Gibt es eine schwarz-gelbe Mehrheit oder nicht? Laut den jüngsten Erhebungen müssen Union und FDP bangen. Und eine Mehrheit der Bürger glaubt, dass es nicht für Schwarz-Gelb reicht und die große Koalition fortgesetzt wird.



Foto: dpa

Merkel und Steinmeier zusammen im Bett: So demonstrieren Klimaschützer vor dem Brandenburger Tor in Berlin gegen die Umweltpolitik der großen Koalition



Vier Tage vor der Bundestagswahl müssen sich Union und FDP weiter darum sorgen, dass sie eine Mehrheit schaffen. Union und FDP verlieren nach einer Umfrage im Auftrag des „Handelsblatts“ kurz vor dem Ziel an Zuspruch und erreichen zusammen nur noch 46 Prozent.

Das würde auch unter Einrechnung der erwarteten Überhangmandate nicht mehr für eine bürgerliche Parlamentsmehrheit reichen, wie das Blatt kommentiert. Diese steht nach internen Berechnungen erst ab 47 Prozent.

Die Union rutscht laut der Umfrage auf 34 Prozent ab, die FDP auf zwölf Prozent. Das ist der schwächste Wert für das konservativ-liberale Lager seit Beginn der heißen Wahlkampfphase Anfang Juli. Die SPD kann sich nach der Umfrage auf 27 Prozent verbessern, die Linken erreichen 12, die Grünen 10 und sonstige Parteien zusammen 5 Prozent.

"Dramatisch" fällt laut der Info GmbH, die die Umfrage durchgeführt hatte, die Wende bei der Frage aus, welche Koalition man erwarte. Schwarz-Rot schießt von 25 auf 43 Prozent, Schwarz-Gelb sackt von 47 auf nur noch 32 Prozent ab.

Für die Zeitung hat das Berliner Meinungsforschungsinstitut Info GmbH 1513 Personen in der Woche nach dem TV-Duell

zwischen Kanzlerin Angela Merkel (CDU) und ihrem Herausforderer Frank-Walter Steinmeier (SPD) am 13. September befragt.

In der Befragung des Instituts für Demoskopie Allensbach sieht es für schwarz-gelb ein wenig besser aus. CDU und CSU kommen darin auf 35 Prozent, wie die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ berichtete. Das ist ein Prozentpunkt weniger als zehn Tage zuvor. Die SPD gewinnt 1,5 Prozentpunkte hinzu auf 24 Prozent.

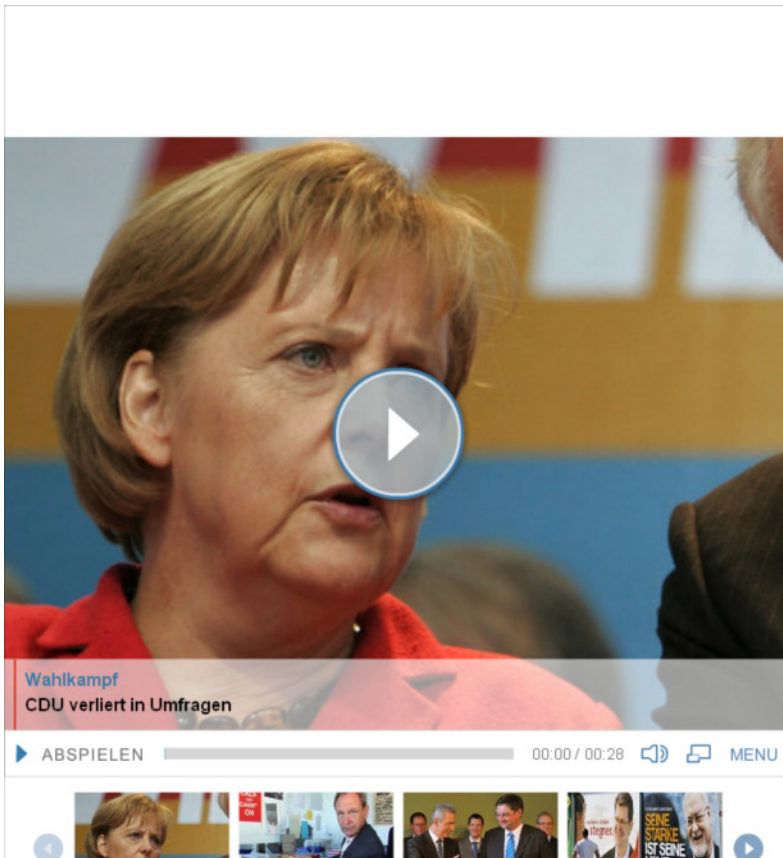


Für die FDP würden sich 13,5 Prozent entscheiden, ein Punkt mehr als in der Umfrage zuvor. Die Grünen verlieren einen Prozentpunkt und liegen bei 11 Prozent. Die Linke büßt einen halben Punkt auf 11,5 Prozent ein.

Dieser Umfrage zufolge käme ein Bündnis von Union und FDP auf 48,5 Prozent, was vermutlich knapp für eine Mandatsmehrheit reichen würde. SPD, Grüne und Linke zusammen kämen auf 46,5 Prozent. Rechnerisch genauso stark wie Schwarz-Gelb wäre ein Ampel-Bündnis aus SPD, FDP und Grünen.

Nur 65 Prozent zeigten sich in der Umfrage fest entschlossen, zur Wahl zu gehen. 16 Prozent erwägen ihre Wahlbeteiligung. Befragt wurden im Zeitraum vom 14. bis zum 21. September 1200 Wahlberechtigte.

Videos zur Bundestagswahl



ddp/cn

© Axel Springer AG 2009 . Alle Rechte vorbehalten.

Suchtechnologie powered by neofonie